

 Deutsche
Rentenversicherung
Rehazentrum
Bad Eilsen


Seminar „Berufliche Zukunft“*:

Ein Angebot für Patientinnen und Patienten
mit sozialmedizinischer Problematik



Monika Dorn, Angelika Bönisch, Inge Ehlebracht-König
Rehazentrum Bad Eilsen

* Entwicklung u. Evaluation gefördert durch die DRV Braunschweig-Hannover

 Deutsche
Rentenversicherung
Rehazentrum
Bad Eilsen

Gliederung

- Zielgruppe
- Seminar „Berufliche Zukunft“
 - Zuweisung und Ziele
 - Umsetzung in 5 Modulen und einer Zwischensite
- Zusammenfassende Bewertung aus Patienten- und Klinikside

Monika Dorn

Berlin, 7. Juni 2010: Beruflich orientierte Interventionen in der medizinischen Rehabilitation

2

Deutsche Rentenversicherung
Rehazentrum
Bad Eilsen

Zielgruppe

- Patienten mit längeren Arbeitsunfähigkeitszeiten bzw. Arbeitsplatzverlust aus gesundheitlichen Gründen, unsicherer beruflicher Zukunft und sozialmedizinisch relevanter Problematik
 - Insbesondere: Rentenwunsch, Rentenantrag

„besondere berufliche Problemlage (BBPL)“

Monika Dorn Berlin, 7. Juni 2010: Beruflich orientierte Interventionen in der medizinischen Rehabilitation 3

Deutsche Rentenversicherung
Rehazentrum
Bad Eilsen

AU-Zeiten

innerhalb der letzten 12 Monate (Rehazentrum Bad Eilsen, 2008)

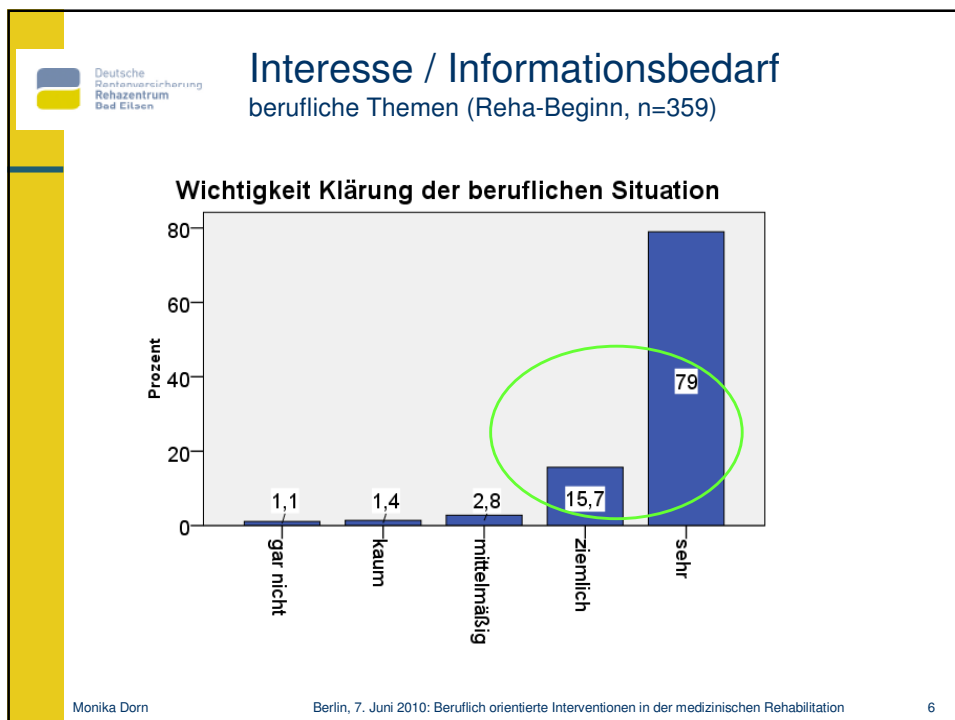
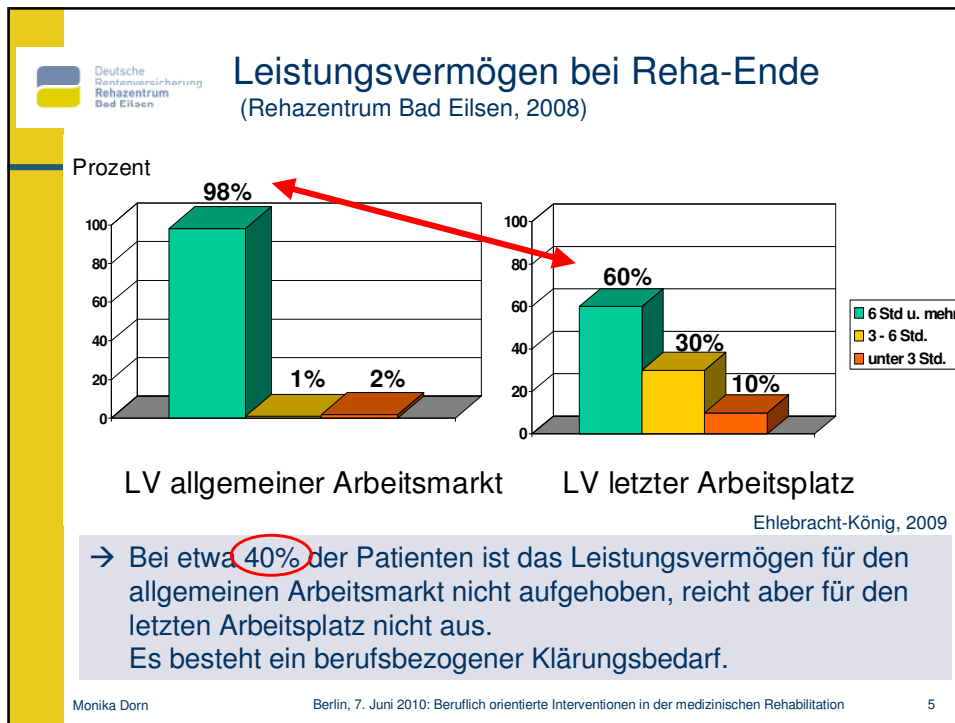
Prozent

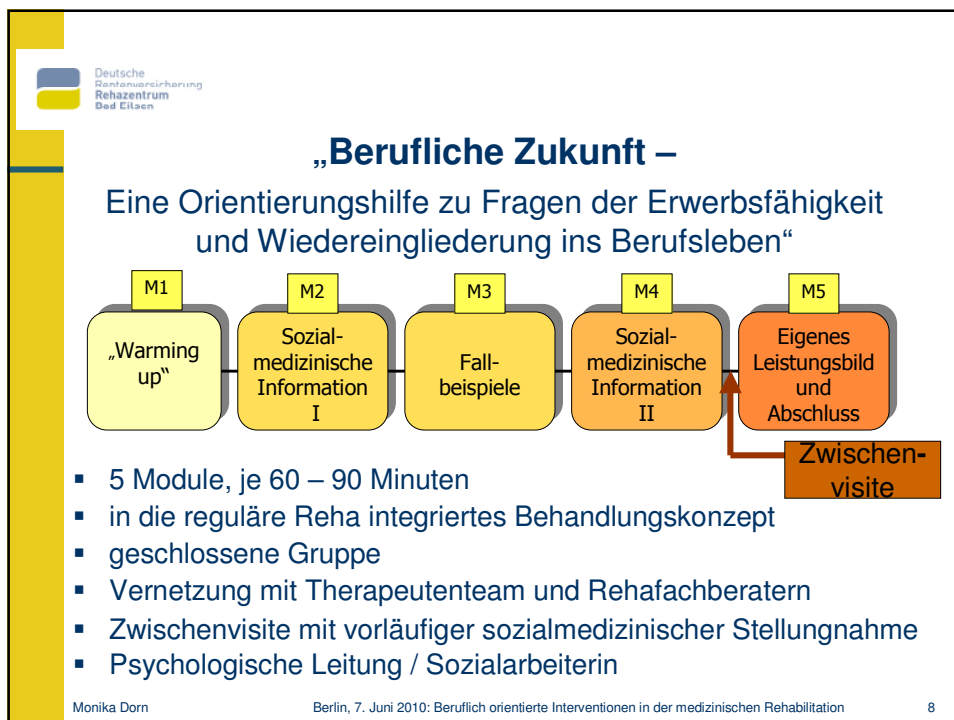
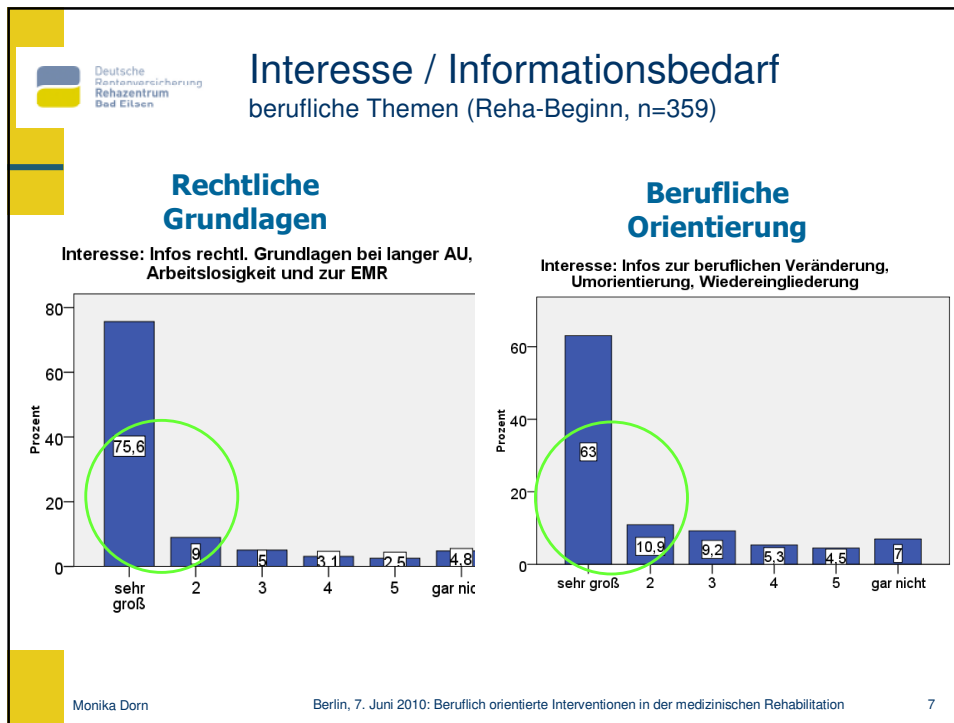
Kategorie	Prozent
Keine	16,5
bis 3 Mo	47,2
3 - 6 Mo	16,8
6 Mo und mehr	14,6
nicht erwerbstätig	4,6

Ehlebracht-König, 2009

→ Rehabilitanden weisen in hohem Maße Arbeitsunfähigkeitszeiten auf.

Monika Dorn Berlin, 7. Juni 2010: Beruflich orientierte Interventionen in der medizinischen Rehabilitation 4





Deutsche Rentenversicherung
Rehazentrum
Bad Eilsen

„Berufliche Zukunft – Eine Orientierungshilfe zu Fragen der Erwerbsfähigkeit und Wiedereingliederung ins Berufsleben“

- 5 Module, je 60 – 90 Minuten
- in die reguläre Reha integriertes Behandlungskonzept
- geschlossen
- Vernetzung
- Zwischenvisite
- Psychologisierung

Entwicklung in Anlehnung an:
Schultze, H. 2005 (Psychosomatische Fachklinik Bad Dürkheim):
Stationäre psychosomatische Rehabilitation bei chronischen Schmerzpatienten - Evaluation einer sozialmedizinischen Gruppenintervention.
 Pabst, Lengerich

Monika Dorn Berlin, 7. Juni 2010: Beruflich orientierte Interventionen in der medizinischen Rehabilitation 9

Deutsche Rentenversicherung
Rehazentrum
Bad Eilsen


Zuweisung zum Seminar

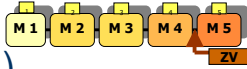
- Stationsarzt weist nach Aufnahmegespräch zu
→ Kriterienliste
- Zuweisungsmodus verbessert durch Sichtung der Akten vor Aufnahme

**Zukünftig:
Screening für BBPL:
Würzburger FB, SIBAR,
SIMBO-C**

**CAVE:
Screening klärt nicht
die differentielle
Zuweisung**

Monika Dorn Berlin, 7. Juni 2010: Beruflich orientierte Interventionen in der medizinischen Rehabilitation 10






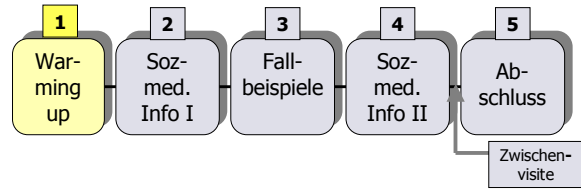
Ziele der Intervention (1)

- **Patient**
 - Aktivierung verbliebener Potentiale in Richtung (Re-)Integration in das Erwerbsleben (Motivationsförderung):
 - **Information und Wissenszuwachs:**
Orientierungshilfe zu Fragen der Erwerbsfähigkeit und Wiedereingliederung bieten
 - **Perspektive erweitern, Perspektivwechsel ermöglichen:**
Auseinandersetzung mit gesetzlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen anregen und begleiten
 - **Entlastung (auch in anderen therapeutischen Kontexten):**
Möglichkeit bieten, negative Emotionen wie Frustration und Ärger auszudrücken und einzuordnen
 - **Individuelle berufsbezogene Perspektivbildung** fördern
 - **Planung konkreter Handlungsschritte**, z.B. LTA-Antrag stellen

Monika Dorn Berlin, 7. Juni 2010: Beruflich orientierte Interventionen in der medizinischen Rehabilitation 11



Modul 1: Warming up




- Einführung – Verständnis für die persönliche Situation erfahren
- Kennenlernrunde – die eigene Problematik im sozialen Vergleich erleben
- Vorbereitung auf die weiteren Module

→ „Hier bin ich richtig“ (Yes-set)

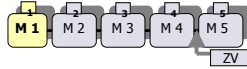
Prüfen der Indikation zum vorgesehenen Gruppenangebot


- **Methodik / Didaktik**
 - Themenzentriertes, patientenorientiertes Vorgehen
 - Mut zu Transparenz

Monika Dorn Berlin, 7. Juni 2010: Beruflich orientierte Interventionen in der medizinischen Rehabilitation 12



Folie aus Modul 1





Seminar Berufliche Zukunft

- Information über das Seminar und Kennenlernen
 - Heute
- Informationen über rechtlichen Rahmen und *Rente*
 - Dienstag 11.00 – 12.30 Uhr
- Fallbeispiele
 - Mittwoch 8.15 – 9.45 Uhr
- Informationen über *Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben*
 - Donnerstag 11.00 – 12.30 Uhr
- Ärztliche Zwischen- oder Abschlussvisite
 - Donnerstag oder Freitag (Therapieplan)
- Klärung zum weiteren Vorgehen und Abschluss
 - Montag

**Beispiel:
Einbindung in den
Reha-Ablauf**


Seminar Berufliche Zukunft 10/2007 – Modul 1

3

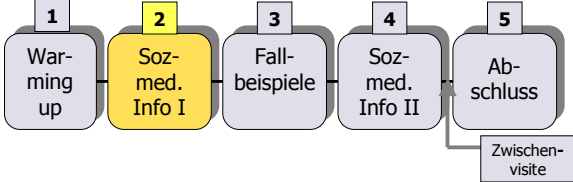
Monika Dorn

Berlin, 7. Juni 2010: Beruflich orientierte Interventionen in der medizinischen Rehabilitation

13



Modul 2: Sozialmedizinische Informationen I



- Verdeutlichung der verschiedenen Interessen von Kostenträgern und der Versicherten
- Gesetzliche Rahmenbedingungen; Voraussetzungen für die Erwerbsminderungsrente
- Rechenbeispiele für die Erwerbsminderungsrente / vorzeitige Altersrente
- Diskussion typischer „Irrtümer“ von Patienten
- bei Bedarf: Schwerbehindertenrecht

Monika Dorn

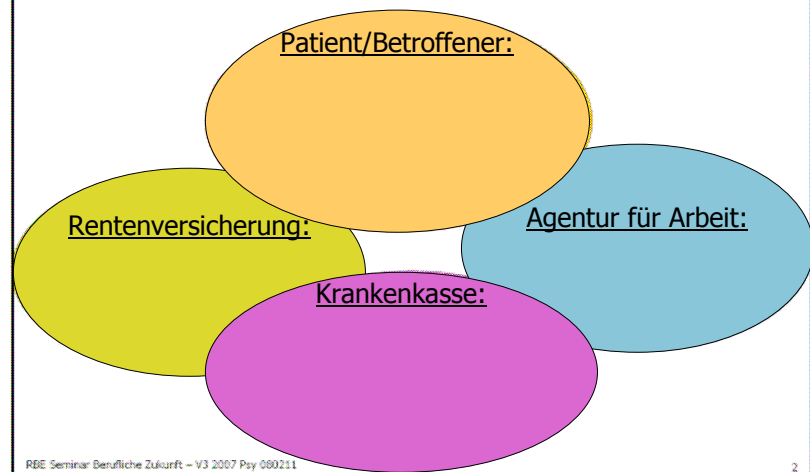
Berlin, 7. Juni 2010: Beruflich orientierte Interventionen in der medizinischen Rehabilitation

14

M 1 M 2 M 3 M 4 M 5 ZV

Folie aus Modul 2

Interessen – Konflikte



Patient/Betroffener:

Rentenversicherung:


Krankenkasse:

Agentur für Arbeit:

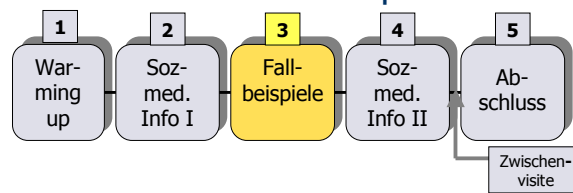
RBE Seminar: Berufliche Zukunft – V3 2007 Psy 080211

2

Monika Dorn Berlin, 7. Juni 2010: Beruflich orientierte Interventionen in der medizinischen Rehabilitation 15



Modul 3: Fallbeispiele



- Aufgaben der Rehaklinik
 - Therapie
 - sozialmedizinische Einschätzung
- Sozialmedizinische Leistungseinschätzung
 - Arbeits(un)fähigkeit: letzte Tätigkeit
 - Leistungsfähigkeit: allgemeiner Arbeitsmarkt
- Patienten bearbeiten Fallbeispiele - Kleingruppenarbeit

Monika Dorn Berlin, 7. Juni 2010: Beruflich orientierte Interventionen in der medizinischen Rehabilitation 16

Folie aus Modul 3

M 1

M 2

M 3

M 4

M 5

ZV

Versetzen Sie sich bitte in die Rolle eines Arztes, der eine sozialmedizinische Einschätzung abgeben soll:

1. Ist der Patient arbeitsfähig oder arbeitsunfähig?
2. Wie schätzen Sie das Leistungsvermögen ein? (allgemeiner Arbeitsmarkt)
 - a) Wie schwer darf die Arbeit sein?
 - schwer
 - mittelschwer
 - leicht bis mittelschwer
 - leicht
 - b) Wie viele Stunden kann er/sie täglich arbeiten?
 - 6 Std. und mehr
 - 3 bis unter 6 Std.
 - unter 3 Std.

RBE Seminar Berufliche Zukunft – V3 2007 Psy 080211
23

Monika Dorn
Berlin, 7. Juni 2010: Beruflich orientierte Interventionen in der medizinischen Rehabilitation
17

Deutsche Rentenversicherung
Rehazentrum
Bad Eilsen

Modul 4: Sozialmedizinische Informationen II

- Ziele von **Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA)**:
 - Erhalt des Arbeitsplatzes
 - Erlangung eines neuen Arbeitsplatzes
- Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten von LTA
- Kostenträger
- Voraussetzungen – Zuständigkeiten
- Anspruch und Verfahren hinsichtlich LTA

Monika Dorn
Berlin, 7. Juni 2010: Beruflich orientierte Interventionen in der medizinischen Rehabilitation
18




M 1 M 2 M 3 **M 4** M 5
ZV

Folie aus Modul 4

Deutsche Rentenversicherung
Rehazentrum
Bad Eilsen

Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (1)

- Hilfsmittel zur Ausstattung des Arbeitsplatzes (Arbeitsplatzhilfen)
 - Beispiele: orthopädischer Fahrersitz
 - Umgestaltung des Arbeitsplatzes, z.B. Hebehilfen, angepasste Arbeitshöhe

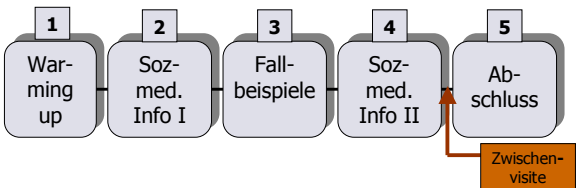
Beispiele: www.rehadat.de

RBE Seminar Berufliche Zukunft – V3 2007 Psy 080211 35

Monika Dorn Berlin, 7. Juni 2010: Beruflich orientierte Interventionen in der medizinischen Rehabilitation 19

Deutsche Rentenversicherung
Rehazentrum
Bad Eilsen

Individuelles Leistungsbild




Zwischen-visit beim Arzt (nach Modul 4)

- vorläufige sozialmedizinische Einschätzung
- vorbereitet durch die Bearbeitung der Fallbeispiele

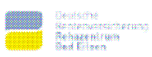
Monika Dorn Berlin, 7. Juni 2010: Beruflich orientierte Interventionen in der medizinischen Rehabilitation 20

M 1 M 2 M 3 M 4 M 5 ZV

Folie aus Modul 5



Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA) - Übersicht



- **Ziel:** Erhaltung des alten Arbeitsplatzes **oder**
Erlangen eines leistungsgerechten Arbeitsplatzes
- **Welche Maßnahmen gibt es?**
 - Hilfsmittel zur Ausstattung des Arbeitsplatzes (Technische Hilfen)
 - Innerbetriebliche Umsetzung
 - Teilqualifizierung (z.B. EDV-Fortbildung)
 - Integrationsmaßnahme (z.B. Praktikum)
 - Umschulung
- **Wer ist Kostenträger?**
 - Rentenversicherung, Agentur f. Arbeit, Berufsgenoss., Integrationsamt
- **Wie erhalte ich LTA, wenn die Rentenversicherung zuständig ist?**
 - Empfehlung der Rehaklinik im Abschlussbericht **und**
Antrag des Versicherten
 - Aussicht auf Erfolg


RBE Seminar Berufliche Zukunft – V3 2007 Psy 080211
49

Monika Dorn
Berlin, 7. Juni 2010: Beruflich orientierte Interventionen in der medizinischen Rehabilitation
23

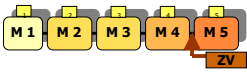
M 1 M 2 M 3 M 4 M 5 ZV

Seminarbewertung

(Skala 1-6), n=177-179



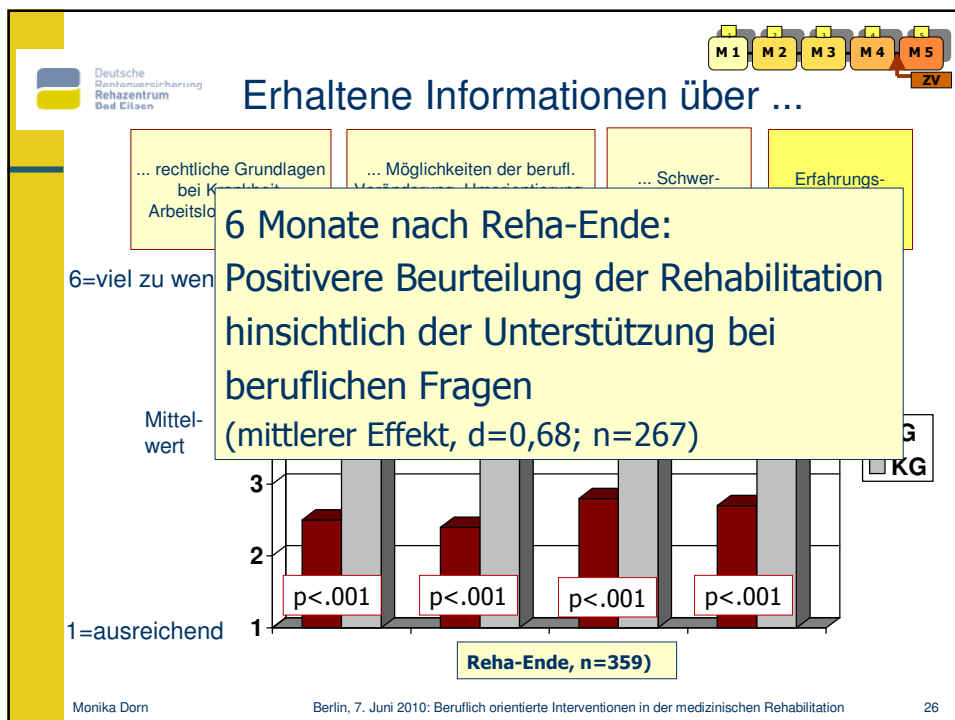
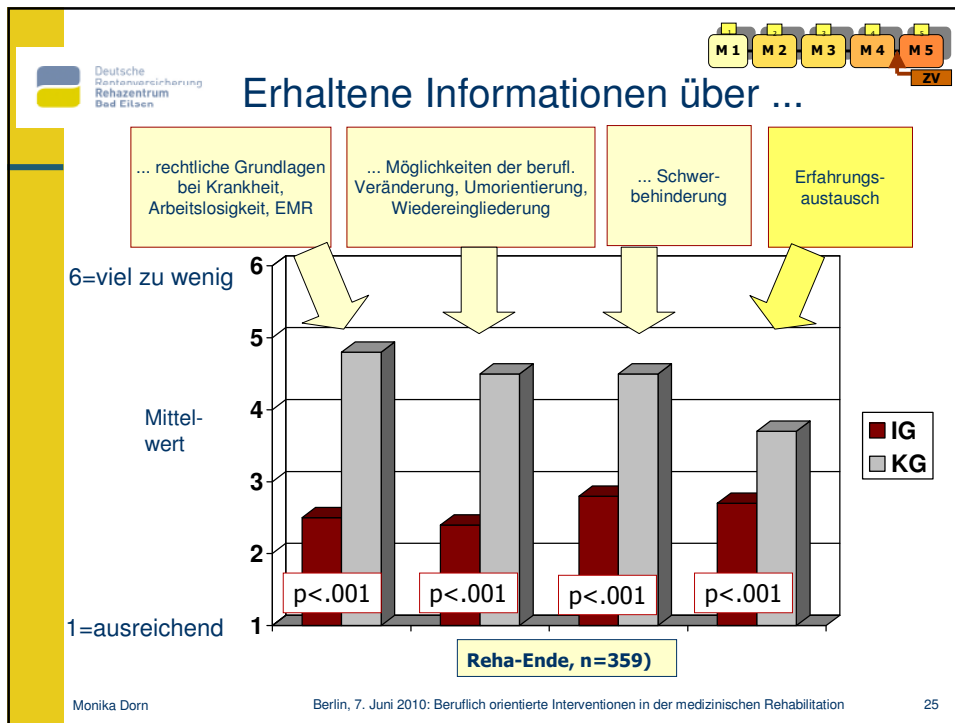
Skala von 1-6	Mw ± std	Note 1 und 2
Verständlichkeit	2,0 ± 1,1	74,6%
Wichtigkeit	1,8 ± 1,1	77,4%
Wie hilfreich fanden Sie die ...		
• Informationen über Rente	2,0 ± 1,1	68,7%
• Informationen über Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	1,9 ± 1,1	77,1%
• Fallbeispiele in der Rolle des Gutachters	2,2 ± 1,2	65,0%
• Gruppengespräche Erfahrungsaustausch	2,2 ± 1,2	67,0%
Gruppenatmosphäre	2,1 ± 1,1	68,7%
Weiterempfehlung des Seminars	1,7 ± 1,0	82,7%




Monika Dorn
Berlin, 7. Juni 2010: Beruflich orientierte Interventionen in der medizinischen Rehabilitation
24

Rehazentrum Bad Eilsen – Brunnenpromenade 2 – 31707 Bad Eilsen – Telefon: 05722-887-0

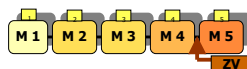
12






Deutsche
Rentenversicherung
Rehazentrum
Bad Eilsen

Fazit



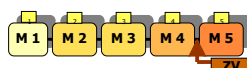
- Durch das Seminar können die Bedürfnisse einer als „schwierig“ geltenden Patientengruppe aufgefangen werden
→ adäquater therapeutischer Umgang
→ „aushalten“ negativer Emotionen lohnt, sie verringern sich
- Entlastung für Ärzte bei sozialmedizinischen Problemstellungen (Teambesprechung)
- Für die Sozialarbeiterin bietet es die Möglichkeit,
 - die Thematik innerhalb des Rehaprozesses zu kanalisieren,
 - die Mitarbeit der Gruppe für inhaltliche Auseinandersetzung und Kontroversen zu nutzen,
 - Entwicklungsprozesse intensiver zu begleiten / fördern und
 - den Stellenwert der klinischen Sozialarbeit für das Rehabilitationsergebnis zu verdeutlichen.

Monika Dorn
Berlin, 7. Juni 2010: Beruflich orientierte Interventionen in der medizinischen Rehabilitation
27



Deutsche
Rentenversicherung
Rehazentrum
Bad Eilsen

Fazit (2)



- Umsetzung genauso gut machbar wie bei bei Patientenschulungen
(vgl. Bönisch et al. 2007: Implementierung von Patientenschulungen)
 - Personelle Ressourcen
 - + regelmäßige Aktualisierung der Inhalte
 - Kompetenz Gruppenleitung
 - Empfehlenswert: Fortbildung, Erfahrung,
zumindest anfangs: Psychologe + Sozialarbeiter
 - Organisation (verschiedene Berufsgruppen, zeitliche Abläufe - rechtzeitige Zuordnung, geschlossene Gruppen)
 - Voraussetzung: Kommunikative Kompetenz,
Verantwortlicher für Durchführung
 - Unterstützung durch Klinikleitung und Träger
 - Einbindung ins Klinikkonzept

Monika Dorn
Berlin, 7. Juni 2010: Beruflich orientierte Interventionen in der medizinischen Rehabilitation
28

Deutsche
Rentenversicherung
Rehazentrum
Bad Eilsen

M1 M2 M3 M4 M5
ZV

Fazit - Diskussion

- Insgesamt machbar und lohnend!
- Herausforderung liegt in der differentiellen Indikationsstellung!

Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit !

monika.dorn@rehazentrum-bad-eilsen.de

Monika Dorn Berlin, 7. Juni 2010: Beruflich orientierte Interventionen in der medizinischen Rehabilitation 29

Deutsche
Rentenversicherung
Rehazentrum
Bad Eilsen

Deutsche
Rentenversicherung
Rehazentrum
Bad Eilsen

In Kürze:
Dorn, M., Bönisch, A., Ehlebracht-König, I. (submitted: Die Rehabilitation).
"Berufliche Zukunft" – Konzept und Akzeptanz eines
Behandlungsprogramms bei sozialmedizinisch relevanter beruflicher
Problemlage

Evaluation (kurz- und mittelfristige Effekte):
Bönisch, A., Dorn, M., Ehlebracht-König, I.
Rehawissenschaftliche Kolloquien 2009 und 2010
<http://forschung.deutsche-rentenversicherung.de/ForschPortalWeb/ressource?key=Boenisch-S2-DI-1410-03.pdf>

Monika Dorn Berlin, 7. Juni 2010: Beruflich orientierte Interventionen in der medizinischen Rehabilitation 30